

„Exiles, Returnees and their Impact in the Humanities and Social Sciences in Austria and Central Europe“

24. bis 26. April 2015

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien

Die Schwierigkeiten jener Minderheit unter den tausenden Exilanten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften und den Künsten, die nach dem Anschluss aus Österreich vertrieben wurden und die nach dem Ende der NS-Gewaltherrschaft trotz erheblicher Probleme eine Rückkehr in ihre alte Heimat versuchten, sind bisher nicht ausreichend dargestellt worden. Teils waren es wirtschaftliche Faktoren, teils der ideologische Ballast aus der NS-Zeit der diese Rückkehr erschwerte.

Einer breiteren Öffentlichkeit ist aber kaum bekannt, welchen Einfluss nicht wenige unter diesen Rückkehrern längerfristig auf die Kultur Österreichs und der wissenschaftlichen Fächer an den Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen ausübten. Man ist sich nicht bewusst, welche Impulse die verschiedenen Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften, die Literatur und die Künste von ihnen empfangen und wie sehr die Returnees durch ihre Erfahrungen im Exil junge NachwuchswissenschaftlerInnen, etwa in der Geschichtswissenschaft und Philosophie, inspirieren und ihren beruflichen Weg, nicht zuletzt durch die Eröffnung internationaler Kontakte, entscheidend befördern konnten. Es ist nicht hinlänglich bekannt, welchen Beitrag sie zur Entfaltung der Musikwissenschaft und Kunstgeschichte, der Psychoanalyse, Politikwissenschaft und Soziologie leisten konnten und welche Bedeutung den Rückkehrern aus der international so angesehenen österreichischen Wirtschaftswissenschaft zukam.

Die internationale Konferenz will so ein nach Fächern differenziertes Bild der Reichweite von ausgewählten Persönlichkeiten bieten, die in die 2. Republik zurückkehrten und zu einer Modernisierung der Wissenschaftslandschaft beitrugen. Im Rahmen der Konferenz kann dies nur anhand einiger Beispiele geschehen, die zu weiteren Forschungen anregen sollen. In den Vorträgen bei der Konferenz wird auch die Dankeschuld von Angehörigen der folgenden Generation den Rückkehrern gegenüber zur Sprache kommen, zugleich aber auch sichtbar werden, welche Möglichkeiten ungenützt blieben. Es wird sich zeigen, wie viel Potential durch die „Vertreibung der Intelligenz“ verloren ging und wegen der unterbliebenen Rückholung für die Forschung und den Kulturbetrieb in Österreich nicht zur Verfügung stand.